

## Lego baut an neuen Umsatzhöhen

Billund. Während der Lego-Konzern im ersten Halbjahr 2016 in Europa und Asien zweistellige Zuwachsraten erzielte, kam er in den USA nicht voran. In dieser Region stagnierten die Umsätze. Insgesamt wuchsen die weltweiten Erlöse der Lego Group, Billund/Dänemark, in den ersten beiden Quartalen dieses Jahres um 11 Prozent von 14,1 Mrd. auf 15,7 Mrd. dänische Kronen, das sind umgerechnet rund 2,1 Mrd. Euro. Im deutschen Markt (Volumen: rund 3 Mrd. Euro) war Lego im Jahr 2015 mit einem Anteil von 17,2 Prozent klarer Marktführer vor Wettbewerber Mattel, der auf 7,2 Prozent kam. An dieser deutlichen Positionierung dürfte sich auch im ersten Halbjahr 2016 nichts geändert haben. zim/lz 36-16

## Gimi sorgt bei Vileda für Umsatzsprung

Weinheim. Der italienische Hersteller Gimi gehört nun offiziell zur Haushaltssparte von Freudenberg. Die Wettbewerbsbehörden haben ihre Zustimmung erteilt. Ende Juni 2016 hatte die Unternehmensgruppe Freudenberg, zu der die Marke Vileda gehört, den Übernahmevertrag unterzeichnet. Die Gimi S.p.A., Monselice, verhilft der Freudenberg Home and Cleaning Solutions (FHCS), Weinheim, zu einen Umsatzsprung. Die Italiener erlösten zuletzt 80 Mio. Euro, FHCS kam 2015 auf 809 Mio. Euro und plant ohne den Zukauf für das laufende Geschäftsjahr eine Steigerung auf 850 Mio. Euro. zim/lz 36-16

## Katjes wird noch grüner

Beteiligung an Veganz – Neue Gesellschaft für weitere Investitionen

Emmerich. Die Katjes-Gruppe baut ihr Netzwerk an Beteiligungen aus. Jetzt sind auch Investments jenseits der Kategorie Süßware Thema. Dazu wurde die rechtlich selbstständige Katjesgreenfoods GmbH & Co. KG gegründet.



**Großer Partner:** Marktführer wie hier dm oder Edeka schaffen Reichweite.

Bei der Katjes-Gruppe glaubt man an die „Food Revolution“. Wie der Chief Marketing Officer der neu gegründeten Katjesgreenfood, Volker Weinlein, zur LZ sagt, strebt das Unternehmen weitere Minderheitsbeteiligungen an nachhaltigen Lebensmittelherstellern an. Derzeit wird in Berlin eine „Hauptstadtrepräsentanz“ aufgebaut, um ein Ohr am Markt für Start-Ups

zu haben. Laut Handelsregister gehört die rechtlich selbstständige Beteiligungsgesellschaft zu 90 Prozent Katjes-Hauptgesellschafter Bastian Fassin und zu 10 Prozent dem geschäftsführenden Mitgesellschafter Tobias Bachmüller. Als erstes Investment hat Katjesgreenfood 5 Prozent der Anteile der Veganz GmbH übernommen. Ein Kaufpreis wird nicht genannt.

Neben den Emmerichern hat die Veggie Tec Food GmbH, die 4L Management GmbH sowie die Privatpersonen Martin Schindewolf und Klaus Fürst von Sayn-Wittgenstein Anteile an der Muttergesellschaft des Spezialhändlers veganer Lebensmittel übernommen. Gründer Jan Bredack sowie die beiden Alt-Investoren bleiben an Bord: Tofutown-Gründer Bernd Droshin und Manfred Wilde, der als Finanzier seit über 20 Jahren Start-Ups in der veganen Szene unterstützt.

Veganz entwickelt sich rasant: 2015 wurde ein Umsatz von 2,4 Mio. Euro erreicht, in diesem Jahr sollen die Erlöse sich verdoppeln auf 56 Mio. Euro. Vom Spezialhändler mit 10 eigenen Läden entwickeln sich die Berliner immer mehr zum Systemlieferanten für große Handelspartner wie Edeka, dm, Globus, Metro oder Kaisers für vegane Lebensmittelsortimente. Heute gibt es 110 Veganz-Produkte, Ende 2017 sollen es 300 sein. Fokus im Jahr 2016 und 2017 wird laut Unternehmensangaben die Ausweitung der Handelsaktivitäten ins Ausland. In Österreich werden dm und Spar beliefert. Die Kooperation mit der Schweizer Coop entwickle sich positiv. Mit weiteren Handelspartnern sei Veganz im Gespräch. itz/lz 36-16



**Zukunftsforscher:** Die vielen Besucher der IFA interessierten sich besonders für den tiefgreifenden Wandel der Konsumwelten.

## Digitaler Anspruch

Elektronbranche zeigt auf IFA die Sortimentskonzepte von morgen

Berlin. Ihrem Anspruch als weltweit wichtigste Messe für Unterhaltungselektronik sowie Hausgeräte ist die Berliner IFA auch 2016 gerecht geworden.

„Wenn der Kühlschrank selbständig Produkte bestellt und dann die Drohne zwei Mal klingelt“, das könnte bald Realität in den Haushalten werden. Davon ist Roland Hagenbucher, Geschäftsführer der zur BSH Gruppe gehörenden Hausgerätemarke Siemens, überzeugt. Schon jetzt bietet das Unternehmen mit dem offenen System „Home Connect“ die Schnittstelle für die Vernetzung von Hausgeräten nicht nur der eigenen Marke.

Die Steuerung per Smartphone soll künftig zum Standard bei der Bedienung von Waschmaschinen, Fernsehern oder Kaffeemaschinen werden. Viele Aussteller auf der IFA präsentierten entsprechende Lösungen. Beispielsweise die Groupe SEB mit einem Krups-Gerät, das als erster Kaf-

fevollautomat komplett mit einem Smartphone programmiert und bedient werden kann. Das Internetzeitalter verändert aber auch Vermarktungsstrategien. „Wir wollen stärker den Fokus auf digitale Marketing-Konzepte richten“, sagt etwa Stephan Tahy, der neue Deutschlandchef von De'Longhi. Dazu gehöre unter anderem eine höhere Präsenz in der Blogger-Szene.

Genau wie auf der Messe in Berlin steht die Hausgerätebranche auch für Dynamik im Markt. Für 2016 rechnet der Branchenverband GfU bei Consumer und Home Electronics in Deutschland mit einem Wachstum von mehr als einem Prozent auf insgesamt 39,3 Mrd. Euro. Während der Bereich Consumer Electronics bei 27,5 Mrd. Euro wohl nur das Vorjahresniveau erreichen wird, prognostiziert der Verband für Elektro-Großgeräte ein Plus von 3,6 Prozent auf 8 Mrd. Euro und für Elektro-Kleingeräte eine Steigerung um 4 Prozent auf 3,65 Mrd. Euro. zim/lz 36-16

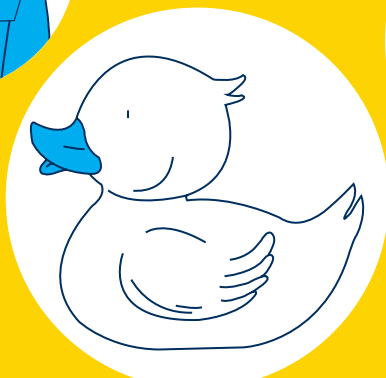
# Weil wir die Experten für Elektroaltgeräte-Recycling sind.

Im Umweltbereich sind die Anforderungen an Unternehmen heute enorm gestiegen. Verlassen Sie sich daher lieber auf einen kompetenten Partner, der sich in diesen Fragen auskennt. So können Sie sich auf das Wesentliche konzentrieren: Auf Ihr Geschäft, Ihre Kunden und Ihre Ideen.

Rufen Sie uns an: +49 2203 9147-1811



Verpackungslizenzierung

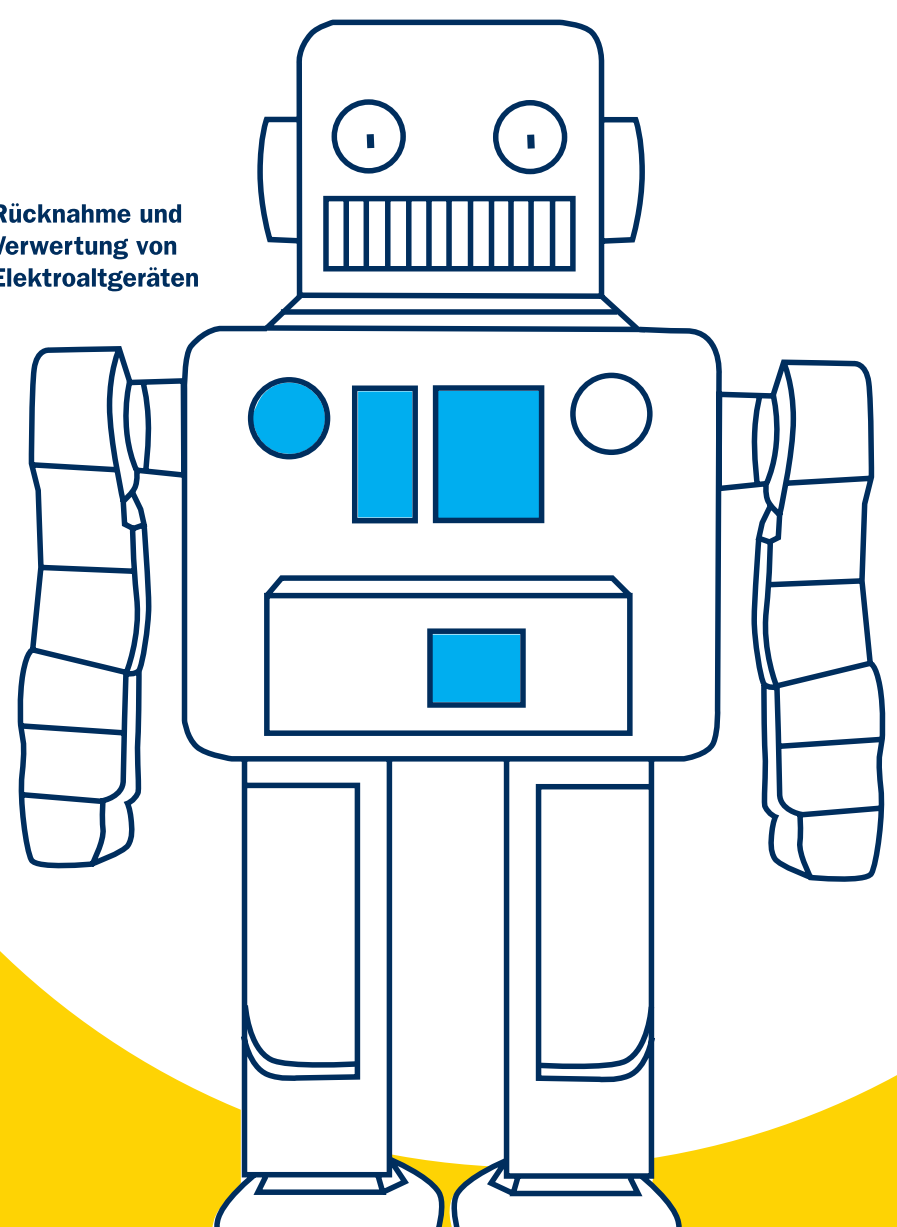


Kunststoffrecycling



Beratung rund um Umwelt und Recycling

Rücknahme und Verwertung von Elektroaltgeräten



interseroh